

22. 10. 1950 wurde die Deutsche Hochschule für Körperkultur (DHfK) in Leipzig gegründet, im April 1951 konstituierte sich das —\* *Nationale Olympische Komitee der DDR*, 1952 entstand das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der DDR. Seit dem Schuljahr 1953/54 ist der Sportunterricht fester Bestandteil der sozialistischen Allgemeinbildung der Schüler und Studenten. 1954 fand in Leipzig das erste Deutsche Turn- und Sportfest (—» *Turn- und Sportfeste der DDR*) statt. Hervorgegangen aus der demokratischen Sportbewegung (Gründung des Deutschen Sportausschusses Oktober 1948), konstituierte sich im April 1957 der —> *Deutsche Turn- und Sportbund der DDR* (DTSB der DDR). Als Organ des Ministerrates ist das Staatssekretariat für Körperkultur und Sport für die Leitung und Planung staatlicher Aufgaben auf dem Gebiet von K. u. S. verantwortlich. Im Programm der SED ist für die entwickelte sozialistische Gesellschaft das Ziel gestellt, alle Bedingungen zu schaffen, damit sich die gesellschaftlichen Beziehungen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Menschen voll entfalten können. Das in der Verfassung der DDR (Art. 18, 35) garantierte Recht aller Bürger auf Teilnahme an K. u. S. wird durch Gesetze und andere Rechtsvorschriften weiter ausgestaltet. Die wissenschaftlich-technische Revolution, die damit verbundene Veränderung des Charakters der Arbeit und die Verstärkung der Wechselbeziehungen zwischen allen gesellschaftlichen Bereichen und Prozessen erhöhen objektiv die Rolle von K. u. S. Dem DTSB der DDR ist als Initiator und Organisator des Sports die Aufgabe gestellt, ein breites und vielgestaltiges Sportangebot zu organisieren und dabei noch umfassender den differenzierten Neigungen der Bürger Rechnung zu tragen. Unter

Führung der SED leisten nahezu alle Elemente der politischen Organisation der DDR im engen Zusammenwirken mit dem DTSB reinen konkreten Beitrag, die Werte des Sports für immer mehr Menschen zu erschließen und als Lebensbedürfnis auszuprägen sowie dafür die erforderlichen Bedingungen zu schaffen und planmäßig zu vervollkommen. Im Ergebnis der Sportpolitik der SED erreichten der Massensport und der Leistungssport ein international anerkanntes hohes Niveau. Die Spartakiadebewegung für die Kinder und Jugendlichen, das gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ, die Turn- und Sportfeste der DDR sowie die in den »Sportstafetten« des DTSB erzielten Wettbewerbsergebnisse haben maßgeblichen Anteil, daß sich ständig mehr Bürger in den vielfältigen Formen am Massensport beteiligen. Die zielstrebige Förderung des sportlichen Nachwuchses und des Leistungssports führte dazu, daß DDR-Sportler schon seit 2 Jahrzehnten in vielen Sportarten die Weltspitze mitbestimmen und bei Olympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften zahlreiche Titel und Medaillen erringen konnten.

Kosten: in Geld bewerteter Verbrauch von vergegenständlichter und (vor allem in Lohn ausgedrückter) lebendiger Arbeit sowie sonstiger Geldausgaben zur Vorbereitung der Produktion sowie zur Herstellung und Realisierung von Erzeugnissen und Leistungen. Die K. sind eine wichtige Meßgröße bei der Bestimmung der Effektivität. Auf dem XI. Parteitag der SED wurde die entschiedene Veränderung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis als grundlegende Aufgabe der Kombinate, Betriebe, Genossenschaften und der anderen Wirtschaftseinheiten begründet. Die ökonomische Strategie